

Die „Sorghofer Verhältnisse“ offenbart

Beim 6. Bockbierfest in Sorghof - Tolles Rahmenprogramm, doch enttäuschender Besuch



Sorghof. (er) Eine zahlenmäßig überschaubare "Fastengemeinde" pilgerte zum diesjährigen Bockbierfest der Vereinsgemeinschaft Sorghof (VGS) in das Pfarrheim. Der süffige Winkler-Doppelbock und unterhaltsame Einlagen ließen das Stimmungsbarometer schnell ansteigen.

Ohne einen Spritzer zu vergeuden, zapfte Bürgermeister Hans-Martin Schertl das erste Fass Bockbier an und verkündete: „O'zapft is'!". Bei seinen Begrüßungsworten versuchte der Stadtoberhaupt, den Bruder Barnabas milde zu stimmen, indem er alles aufzählte, was Sorghof so alles bekommen hat in den letzten Jahren. Viel half dies allerdings nicht, wie sich später herausstellte.

Als Conferenciers führten Florian Zippe und Alexander Merkl im Duett wortgewandt und mit viel Witz und Esprit durch das abendfüllende Programm. Den Auftakt machten die Gardemädchen von Vilsania Vilseck, die im Dirndlgewand einen bayerischen Showtanz auf das Podium hinlegten. Unterstützt wurden sie dabei von der anwesenden Polit- und Dorfprominenz, die kurzerhand in einen Elferrat umfunktioniert wurde und sich die Narrenkappen aufs Haupt setzten. Der designierte Rear-Detachment-Kommandeur des Südlagers, Major David McCulley, bestand dabei seine Feuertaufe. Als Dankeschön erhielt er ebenso wie einige andere Ehrengäste den Sorghofer Bockbierorden.



Als echter Glücksgriff entpuppte sich die kurzfristige Verpflichtung des „Volks- und Gebirgstrachtenvereins Hoamatland Amberg“.

Mit ihren schmucken Trachtenkostümen und gekonnten Tanzdarbietungen eroberten die sechzehn Tänzerinnen und Tänzer auf Anhieb die Herzen der Gäste, die wiederholt Zugabe

einforderten. Die Trachtler mit ihrem schneidigen Vorstand Peter Baringer ließen sich nicht zweimal bitten und zeigten bei ihren zwei Auftritten die ganze Bandbreite ihres Tanzrepertoires, angefangen von der Amboßpolka, über den Sternmarsch bis hin zum Schuhplatteln.



Besonders angetan waren die Gäste von den Jüngsten im Verein, dem dreijährigen Manuel Pfab und dem siebenjährigen Maximilian Pfab. Letzterer stand den Großen in Nichts nach und legte einen grandiosen Schuhplattler auf das Parkett.

Die Jugendleiterin Franziska Pfab feierte ihren 60. Geburtstag und erhielt ein Ständchen aller Gäste und einen Geschenkkorb von der VGS.



Höhepunkt des Abends war die mit Spannung erwartete Fastenpredigt von Bruder Barnabas, alias Norbert Riha, der seine deftige Kost auspackte (siehe Bericht an anderer Stelle).



Nach dem Derbleckn riefen die Moderatoren eine Saalwette aus: „Wir wetten, dass es Wilhelm Ertl nicht schafft, binnen fünf Minuten mit acht Ehrengästen das Sorghofer Lied zu intonieren“. Der Zufallschor, verstärkt durch Landrat Richard Reisinger und MdL Reinhold Strobl bewies seine schnelle Lernfähigkeit und sang gleich mehrstimmig die "Sorghof-Hymne" der Kirwaburschen. Allerdings in entschärfter Version, weshalb Ertl dann doch noch seine Wettschuld einlösen und den Rauchern die Zigaretten anzünden musste.



Zu vorgerückter Stunde gaben die „Original Bauernseufzer“ aus Lauterhofen ihr Debüt in Sorghof. Das Bauernbalett strapazierte die Lachmuskeln der Gäste mit bierernsten Gesichtern und deftigen, langsam vorgetragenen Liedern. Erst weit nach Mitternacht spielte die „Zoigl Musi“ aus Aschach ihre letzte Runde und beendete damit einen gelungenen Abend.